

## Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 6.10.2016, 17.30 Uhr

### Anwesende:

**Sitzungsleiter und stellv. Vorsitzender:** Peter Bommas/Korbinian Grabmeier

**Kulturreferent:** Thomas Weitzel

**Geschäftsführung/Protokoll:** Elke Seidel

**Stimmberechtigte Mitglieder:** Michael Grau, Prof. Andreas Kunert, Sebastian Lübeck, Jonas Mattejat, Christoph Smija, Juliane Votteler,

**Entschuldigt:** Dr. Martha Schad, Orhan Aykac (nachträglich entschuldigt, tritt aus persönlichen Gründen zurück)

**Nichtstimmberechtigte Gäste:** Andreas Jäckel (CSU), Gabriele Thoma (SPD), Oliver Novak (Polit-WG), Prof. Dr. Martin Kaufhold (Uni Augsburg)

**Weitere Gäste:** Ute Legner (TOP Kulturelle Bildung)

### Tagesordnungspunkte

- 1) Zusammenfassung des Vernetzungstreffens - Bericht (Sebastian Lübeck)
- 2) Netzwerk Kulturelle Bildung: Schwerpunkte und Potentiale
- 3) Juliane Votteler / In eigener Sache
- 4) Allgemeine Infos zur Kultur in Augsburg (Michael Grau)

### 1) Zusammenfassung des Vernetzungstreffens - Bericht (Sebastian Lübeck) - siehe Anhang

#### Kommentare / Ergebnisse:

##### **Kommunikation:**

- Einrichtung einer Newsletterfunktion auf der [www.augsburg.de/kulturbeirat](http://www.augsburg.de/kulturbeirat) - Seite wird geprüft
- Alle Mitglieder des Kulturbeirates (die es wünschen) bekommen einen Zugang auf die Facebookseite – Bitte um Rückmeldung, wer mit welchen Kontaktdaten eingetragen wird
- Einladung, Protokoll, Erinnerung an die Beiratstreffen soll zukünftig auf der Facebookseite erscheinen
- Der Kulturausschuss wird aufgerufen die Expertise des Kulturbeirates aus zu nutzen. Dies soll darüber gewährleistet werden, dass unter Verschiedenes im Ausschuss immer abgefragt wird, ob es ein Thema gibt, das durch den Beirat behandelt werden soll

##### **Vernetzung:**

- Es wird nicht nochmal ein Extra- Fokus bei der Vernetzung in Richtung der interkulturellen Szene gerichtet, weil die die Belange beim Beirat durchaus präsent sind und rein integrative Anliegen im Integrationsbeirat behandelt werden
- Bei der nächsten Wahl zum Beirat soll die migrantische Szene besser berücksichtigt werden
- Vernetzungstreffen, wie das in der Kresslesmühle sollen nach Bedarf maximal 1 x im Jahr stattfinden, das nächste Mal sinnvoller Weise vor der nächsten Wahl zum Kulturbeirat, um auch das Wahlprozedere und die Geschäftsordnung erneut zu thematisieren
- Vernetzung mit der Szene soll durch den Besuch der Veranstaltungen des Kulturnetzwerkes (Sebastian Seidel) durch einen Vertreter des Beirates gewährleistet sein.  
Nächster Termin ist der 26. Januar 2016

## **2) Netzwerk Kulturelle Bildung: Schwerpunkte und Potentiale – Peter Bommas/ Ute Legner**

Kurzüberblick: In der kulturellen Bildung gibt es viele Akteure (Städtische und Freie), viele Initiativen und ein Netzwerktreffen aller Kulturschaffenden, die in diesem Bereich tätig sind

### **Hauptprobleme:**

- es gibt wenig explizit ausgewiesene Fördermittel
- Kulturelle Bildung ist eine Querschnittsaufgabe, daher die Bitte des Netzwerks, dass sich die Referate (Bildung, Kultur, Soziales) zusammenschließen und einen zusätzlichen Fördertopf ermöglichen
- Der Schule plus-Etat ist von über 100.000 auf 95.000 geschrumpft
- Es müssen Projektkriterien, die sich auch an der 4. Säule der Nachhaltigkeitsrichtlinien orientieren können, entwickelt werden

### **Redebeiträge**

- Volkshochschule sollte als Akteur in der Kulturellen Bildung eingeladen werden (Peter Bommas)
  - Votteler schlägt Plattform ähnlich wie in Freiburg vor (Netzwerk Kulturelle Bildung Freiburg)
  - Ute Legner schlägt die Plattform „Musenkuss“ vor die bereits mit Geldern der Bundeskulturstiftung entwickelt wurde, Bsp. Musenkuss-münchen.de, Musenkuss-köln.de
  - Peter Bommas schlägt eine Arbeitsgruppe zur Kulturellen Bildung vor, die Fragestellungen wie Vergabekriterien, Erweiterung KS:AUG, Verbindung der Referate behandeln könnte
- ⇒ Arbeitsgruppe geht zum nächsten Netzwerktreffen (Jonas Mattejat, Andreas Kunert, Peter Bommas) und bereitet eine Empfehlung für den nächsten Beirat vor  
Termin: 13.12. 19.00 Uhr JTA

## **3) Juliane Votteler / In eigener Sache (Vorsitz wird von Korbinian Grabmeier übernommen)**

Juliane Votteler stellt ihren Verbleib im Kulturbeirat zur Disposition, da der Kulturbeirat dringend über den drohenden Bürgerentscheid diskutieren müsste, und sie dies als problematisch empfindet wenn ein Initiator des Begehrens Mitglied des Beirates und Sprecher des Kulturbeirates ist

### **Diskussion zum Bürgerbegehren in Stichpunkten:**

- Juliane Votteler gibt zu bedenken, dass eine Abstimmung in der Demokratie über Kunst nicht zielführend ist. Darüber hinaus zieht bei einer Abstimmung über Geld in der Kunst, die Kunst immer den Kürzeren.  
Sie drückt ihre Besorgnis und ihren Unmut aus, dass die kulturelle Szene durch die „Initiative Kulturelle Stadtentwicklung“ gespalten und gelähmt ist. Es findet kein Austausch mehr statt (Kulturnetzwerk) und es ist zu einer "Ideologiefraße" geworden, zu welchem Lager man gehört. Darunter leidet seit Monaten die kulturelle Arbeit der Stadt. Das Theater wurde in eine Position gedrängt, in der es sich nur noch verteidigen muss. Über dessen Arbeit wird nicht mehr geredet. In der jetzigen Situation der Schließung und Versprengung in der Stadt ist das ein Desaster.
- Juliane Votteler, Martin Kaufhold und Korbinian Grabmeier verweisen darauf, dass die Mitglieder der Initiative zu keinerlei konstruktiver Diskussion bereit waren oder sind
- Peter Bommas erklärt, dass nur mit einer Diskussion über das Geld genügend Stimmen für einen Bürgerentscheid gewonnen werden können, die Theaterkonzepte wurden ja bereits in den Foren diskutiert
- Prof. Kaufhold: Die Stadtgesellschaft ist in ihrem Handeln durch das Herausögern der Unterschriften gelähmt
- Andreas Jäckel fügt hinzu, dass die Kopplung von Geld und Theater in der Fragestellung des Bürgerbegehrens gegen die Kultur ausfallen wird

- Korbinian Grabmeier: Wenn es tatsächlich um andere Belange, wie alternative Theaterkonzepte, geht, ist es nicht Ordnung mit einer Fragestellung, die lediglich auf die Finanzen abzielt, mobil zu machen.

Vorschlag zur Abstimmung: *Sobald ein Termin für den Bürgerentscheid anberaumt wird, wird eine Sondersitzung einberufen, um erneut eine Stellungnahme abzugeben.*

⇒ 5 von 8 Mitgliedern stimmen in diesem Fall für eine schnelle Sondersitzung

(Juliane Votteler wird nach Rücksprache mit Vorgesetztem über den Verbleib im Beirat entscheiden)

#### **4) Allgemeine Infos zur Kultur in Augsburg**

Michael Grau fragt nach dem weiteren Vorgehen bezüglich des Kulturentwicklungsplanes

Thomas Weitzel:

- Derzeit wird noch die Kulturförderung mit den Freien Theater bearbeitet, mehr ist in der derzeitigen Situation personell nicht möglich
- Baustein „Museumslandschaft“ sollte Frühjahr nächsten Jahres gemacht werden

**Nächster Termin des Kulturbeirats:**

**Der nächste Kulturbeirat findet am 24.1. 17.30 Uhr im Zeughaus Raum 107/108 statt.**

Gez. Elke Seidel

Gez. Peter Bommas/Korbinian Grabmeier

Arbeitsgruppe „Vernetzung“ im Kulturbeirat

*Orhan Aykac, Peter Bommas, Michael Grau,  
Sebastian Lübeck, Christoph Smija*

## **Zusammenfassung des Netzwerktreffens vom 26.09.2016**

(in der Kresslesmühle)

Der Kulturbeirat warf zu Beginn die Frage unvermittelt in den Raum:

### **„Wer bekommt was über den Kulturbeirat mit?“**

- Die Nutzer des sozialen Netzwerks FACEBOOK waren relativ zeitnah über Veranstaltungen, Treffen und beschlossene Empfehlungen des Beirats an den Kulturausschuss informiert.

### 2. Frage: **„Wird die Webseite augsburg.de/kulturbeirat wahrgenommen?“**

- Fast übereinstimmend wurde festgehalten, dass zu wenig Informationen über den Beirat, deren Arbeit und die Ergebnisse in den Medien zu finden sei!

Lösungsvorschlag: **Ein zu abonnierender Newsletter ist erwünscht!**

- ...Sitzungstermine des Kulturbeirats „könnten“ auf diesem Weg besser verteilt werden
- ...bevorstehende Themen „könnten“ kommuniziert und Informationen bei Akteuren, und anderen Gruppen diesbezüglich leichter eingeholt werden.
- ...es „könnten“ gezielt Fragen in die einzelnen communities geschickt werden, woraus sich eine Stoffsammlung ergeben würde und ganz wichtig:

### **Welche Fragen und Themen poppen auf**

**Zudem muss unabhängig der `Neuen Medien` eine Lösung gefunden werden, wie Senioren über das Schaffen des Kulturbeirats und deren Termine informiert werden!**

Ein erweiterndes Thema kam auf: **Der Kulturbeirat und seine Legitimation**

**Der Kulturbeirat braucht eine Basis, die Basis sind die unterschiedlichen Netzwerke - die gepflegt werden müssen.**

- Netzwerk und Veranstaltungsreihe wird benötigt. *Interkulturell* (trägt Themen an den Kulturbeirat)
- + ..bei den Treffen sollte wenn möglich immer ein Beiratsmitglied anwesend sein (Netzwerkpflege)

Es gab einen netten und doch sinnvollen Vorschlag: „Einrichten eines Kummerkastens“

Nächster konstruktiver Gedanke aus dem Publikum  
(kam von einem Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirat)

Schlagwort **Crossbeirat**

Relevanz und Wichtigkeit des Kulturbeirats muss besser kommuniziert werden.  
(übergreifend)

Eine Frage von einem Gast hat zum nachdenken angeregt

**Wie läuft die Schnittstelle Kulturbeirat / Kulturausschuss**  
(werden Beschlüsse abgerufen)

FAZIT: ...bisher verhält es sich wie in einer Einbahnstrasse  
(Gast: „Braucht der Kulturbeirat Hilfe?“)

Allgemeine Gedanken aus dem Publikum zur Zusammensetzung des Beirats und dessen  
Tätigkeitsfeld

- ...die Interkultur spiegelt sich nicht im Beirat
- ...kein freies Mitglied ist weiblich
- ...wie kommt die Museumslandschaft, staatlich oder privat (Stiftungen, usw.)  
im Kulturbeirat vor – wie sind die Themensetzungen

Anmerkungen zur „Webseite“ des Beirats

- Linksammlung ist erwünscht